

12 Jan 1805

1

Am Platte ist für uns so ein solches Gefühl, in welchem  
sich die Gerechtigkeit mit vielen würdevollen Mäusern, wofür faucht  
die Humanität allmählich an die Gerechtigkeit aufzuleben, an  
diesem feierlichen Tage, an dem wir uns der Gerechtigkeit  
gegenüber, und das ist uns so ein solches Gefühl  
wofür sich wird, liegt uns die Liebe zum Gerechtigen  
Kerker zu setzen, und <sup>das ist die Lage</sup> ~~das ist die Lage~~ <sup>und es</sup>  
die wir uns gegen uns und Gerechtigkeit würdig wär. Zu  
würde ist die Gerechtigkeit Liebe zu könnern, zum würdigen  
niem Gegenstand zu wachen, da für jedes Gerechtigkeit  
kann, da sie für etwas, es sey was es wolle, unterstellt.  
Aber was kann das für ein Gegenstand? Nicht Abstrakt,  
nicht ohne wirkliche Gestalt, nicht, das Studium  
und Fortentwicklung erfordert das es, wenn es nicht  
etwas sagt, das jeder kann, da nur wird Aufmerksamkeit  
gefordert, es nicht etwas sagt, das jeder in sich selbst findet,  
da in sich zu bleiben notwendig und in sich bleiben will: der  
Mensch selbst ist es.

Heilige Natur befallt mich immer, wenn ich in der Natur  
für einfaß, wenn ich den Gedanken erwäge, wie tief es  
klingt, unbedeutend klingen Gottes großen Welt, mit allem  
was sie umfasst, mit den Myriaden von Walden, die  
im Alpen Schimmer, und die Gott hat selbst in sich trägt,  
wenn ich den Gedanken erwäge, wie die Natur viel seinen  
Tugenden und Gaben, seinen Opfern und Taten  
als Gabe der großen Welt ist, und es eben so un-  
möglich aus fällt einen ganz Leben lang zu sein,  
da einen ganz moralisch gestörten Menschen zu finden,  
als sich die ethische Gerechtigkeit als Welt alle zu dank,  
für ein Wort bleiben die Wohlthaten in unerschöpflicher  
bleibt die natürliche Gerechtigkeit, das ist moralisch in  
seinem ganzem Wirklichkeit, und <sup>liegt</sup> ~~liegt~~ <sup>liegt</sup>  
unsern Gerechtigkeit: in der Natur wird nach unerschöpflichen  
und es schenken Gerechtigkeit, und in der Natur wird nach  
den Gesetzen der Willkür.

Unerschöpflich ist die Natur abänderung, die ist die Natur

in seiner seltsamen Aeuerlichkeit, und wodurch die  
 verworrenen Mann, das alaudische Weib sich für sittliche  
 gute Menschen halten, weil sie sich häuften, und gleich  
 das alle Männer, alle Weiber eben so wie sie handeln  
 sollten. Ich sehe darüber Man ein auctor magt in diesen  
 aufbaren Gefalls fast gegeraten, und will gar nicht  
 nur von der Auarität reden, die das Diktors =  
 geseh die 5 Bücher des Mannes uogener =  
 die alaud, und wodurch wir sehen werden, daß man  
 das die man sich für einen ein gut einen Ditt lüß mit  
 gelangen können, <sup>auf das</sup> (das Weib ist über die Ditt lüß =  
 hat nicht manchen, aber uogener die 5 Bücher  
 sich besinnend werden, auf welches die Causalk und  
 die Causalk sind Profen.

Die 5 Bücher des Mannes <sup>man</sup> in seiner Auarität =  
 fast für einen von der Weib die zum Jahr: der  
 ist Kind, Jungling, B. Jungmann, reifer Mann,  
 und ganz. Es ist Kind bis zum 10ten Jahr, Jung-  
 ling von da bis <sup>in den 20ten Jahren</sup> 20, reifer Mann bis 40,  
 reifer Mann bis in die 50te  
 der 50 und fängt an geriet zu werden, wenn  
 der sein Leben sehr ein auf bringt. <sup>das</sup> Jeder die für  
 Bücher furcht die man, die 5 Bücher des Mannes  
 nach einem andern Grundfatz Prinzip, und auf  
 jeder Fall das auf sein Leben auch auf.  
 Ich will diese Prinzipien für voländig sein  
 nennen, und nur dann etwas nach stellen.  
 Die sind die folgen nach: zwölfe Fähigkeit; zwanzig-  
 achtzig Fähigkeit, zwanzigstige Fähigkeit  
 zu zwanzig; Fähigkeit zu zwanzig, jedes alle  
 Fähigkeit zu zwanzig.

Es ist aber weiter sehr nicht ist ganz dergleichen  
 alle Fähigkeit ruhet auf der Uegensindheit und ungen  
 gegnerischen, zu sein so, und gibt das auf die  
 hobung dieser Uegensindheit, auf die hohere bringung  
 und dergleichen. Die man wird die ganz  
 nicht haben, die ganz nicht zum man furcht  
 und die hohere soll zum man furcht die ganz  
 nicht haben, wenn ~~man~~ die man furcht





Aber aber mit der kindt Fähigkeit zu handeln, weil es man  
 in andern Dingen die Befähigung seiner Würde noch nicht gelernet  
 hat, ist die unvollste Fähigkeit die kindt aus Erfahrung zu machen,  
 das, was er sich selbst in Händen haben, was er sich selbst  
 ab dem Würde anzufangen weis, das sie fragen, o, wie bald  
 wird es auf, für <sup>die</sup> ~~die~~ noch ist unbedeutend zu sagen, wie bald  
 fliehen sie, das ist ihnen nicht genug. Aber das die  
 kindt Erfahrung ist ihnen doch von ihm selber, ihm freigegeben  
 zu sein beständig, zu geben, als soll also das Kind wenig  
 das die kindt durch sich selbst, nicht das die freigegeben werden  
 auf eine von ihnen selbst. Was geschick? Das kindt  
 gibt seinen Zweck nicht auf, aber vergrübelt sich mit  
 Gedanken zu seinem freigegeben, das das gegebene Objekt  
 nicht Mittel zum Zweck sein wird eines klaren Ab-  
 wechslung) <sup>abgegeben können.</sup> Ist auch das  
 so gut oder so schlecht. Es kann; es zerstört. Zu wissen  
 das das Kind sein in seinen kindtigen Kind und die  
 Erfahrung, weil es der Ditz seine Zauberkünste können  
 können wollen, und es ist ihm ganz nach Art der Natur  
 giftig, in dem Instrumente zu finden. Ist es.  
 Diese Zerstörung des kindt erfordert sich aber nicht  
 klar auf bloße Dinge, sondern auch über die Willen  
 andern Menschen. Die gegebene andere Menschen, sind  
 dem kindt auch Gegenstände, sind ihm auch nicht  
 auf Objekt zum sein. Man kann nicht selbst für  
 seinen Verlust. Sein Ziel lang beständig ist  
 mit dem Willen; aber kann sein, das die seine  
 Zerstörung nicht zu vermeiden, das die seine nicht zu vermeiden,  
 ohne den Willen zu vermeiden, abzuwarten, das in dem  
 Welt, als es selbst an seiner gegebene ändert,  
 sie ändert und zerstört.  
 In diesem Ziel also von Zerstörung oder das ist man  
 fragen, in seiner Zerstörung des, seinen Verlust  
 Verlust des Willen der Verlust seiner Willen, sind  
 Verlust die Natur des angefangen, Menschen nicht  
 können. Zerstörung und das ist selbst in seiner Willen  
 die Konzeption der Zweckes veran, die dem kindt selbst  
 vorzuziehen selbst, und nicht gelindes kindt, das  
 nicht einen ungelind großen Menge von kognitiven  
 Objekten hat, dem man ein Gebot, nicht als

ARC 4° 792 / AB-5



unbeschleunigter Dufach nach einem Zehnmal mit dem  
 andern Gockopf alle seine Schritte lübt, und sein  
 Zug und sein Schritt laßte. Sozagt. Von dem  
 angeführten bis zum ersten Züngling, von dem  
 Knechten, der Schritt auf Längst, und es bester als  
 sein mit Längst machen will, bis zu dem Ueber  
 glücklichen, der die nächste Schritt lübt, und dann  
 folgende zu dem Duffachen Schritt will, der das  
 in das Holz der Kugeln zu sein. Sozagt  
 von dem Züngling der ein Rad bezeugt und  
 ein unerschuldeter das Holz zu lüben sagt, bis  
 zu dem Galten, der in Duffachen der lüben lübt  
 und unordentlich kommt von seinem Namen  
 zu machen, von dem <sup>ersten</sup> Knechten, der <sup>nicht</sup> Spiel zu  
 am besten als bezeugt seinen Zug und seinen  
 nächsten zu bringen; bei allen diesen Zündfäden  
 bezeugt liegt der Geist der lüben zu  
 lüben, der das junge Mann auf seinem  
 Wege zu bezeugen oder zu lüben lübt.  
 Sozagt, ganz etwas anders als Holz, ist es  
 einem bezeugt, sagt, daß alle am Ueber lüben  
 und <sup>von dem</sup> lüben gemacht werden als von andern, und  
 die in unser vollkommenheit so in die Augen  
 lüben, daß sich in lüben und so lüben  
 lüben, lüben, wird wohl jede lüben, lüben  
 bei allen diesen Zündfäden, in lüben lüben,  
 mit der lüben lüben einen großen Aufseher an  
 lüben lüben. Sozagt lüben lüben lüben auf.  
 das andere Gockopf, bei dem Mann auf <sup>seinem</sup>  
 lüben lüben von dem lüben der lüben, und lüben  
 lüben von dem lüben der lüben. kein Mann lüben  
 einen bezeugen seinen lüben in lüben  
 so macht zu dem lüben von lüben lüben  
 lüben lüben vollkommenheit, sozagt das lüben  
 in lüben lüben lüben. Nur unter dem  
 Mann lüben der Mann, nur unter dem lüben  
 das lüben als vollkommenheit lüben zu  
 lüben. Sozagt, daß man <sup>zu lüben</sup>

+ auf dem qualenden  
 augenblicklich  
 morgenschlaf

+ lüben zu dem, der seinen Geist  
 zu lüben lüben lüben  
 lüben.

meine ficht ins Gethier auf das andre Kindheit verweilt.  
 lebendig wird man wohl sterblich einen Weibsfreund  
 finden, die der Kunst auf belandigte Gethier zuweilen,  
 ein, sterblich nicht, das man, nach freierm ergreifen  
 kusstad bey dem Gethier noch nicht zublinde  
 wörrn — und von dem Damm? nun! welche  
 von dem Gethier ist in was die Natur so vor wafelst  
 mit einem gegen die Aufzuehmung von Damm,  
 so unangenehmlicher gegen Damm worden, daß  
 die hier zum Mannesalt gekommen war?

Ist aber schicklich die vorzügliche Tochter der  
 Handlung der Jungling, mit der sich ein  
 Bezug auf das andre Gethier, so schicklich wie  
 eine die Damm sehr zu sehen, daß alle Handlung,  
 ist allem aus der Quelle fließend, die welche die  
 Natur so tief in seiner Seele gelassen hat, daß diese  
*und den Weibsfreund*  
 nicht erst jetzt durch langem Nachdenken in  
Verfassung findet: aus der Natur.

Nur ficht ins Gethier die Wirkungen fast mit jedem  
 Jahr andel, das die Jungling in seiner Seele zu-  
 rücklass. In dem Kind unmittelbar überfand  
 Jungling ficht der Bedürfnis nach einem Weib  
 durch die Natur, nach dem Zufall <sup>nach</sup> Weib-  
 laubt mit dem, was ein Weib dem Mann ist, gilt  
 die Jungling, welche Weib auch im die Damm  
 sey, das im seinen Zufall befindet: er wackelst  
 mit seinen Tullkamaraden, mit dem Kinder aus  
 der Nachbarst, mit Damm und Damm, der  
 Natur ist. Damm ist, was die Natur ist, das man  
 der Natur zeigt, und die Jungling zu Dammform  
 Anspruch, so sehr Bedürfnis der Natur gene-  
 kommen ist, sie was der ganzen Welt ande-  
 rsten ist, wenn er ist, so ein Weib in  
 Damm, was alle, was im ungelöst, so ein Damm  
 und bilden der Natur <sup>aus</sup> Natur, und selbst die Damm  
 zum Damm für die Damm, in dessen Zeit  
 Damm sehr <sup>aus</sup> Damm am Damm was wie  
 ein zweiter Damm, und Damm was die Damm

B











Natur d. Menschen, dem Menschen als Mittel dient  
 dem Zweck seiner menschlichen Natur zu erfüllen, und  
 seine Aufgabe zu erfüllen und weiter zu gehen, bleibt  
 in der Natur der Gerechtigkeit <sup>der</sup> Gerechtigkeit oder <sup>vollständig</sup>  
 gegen die Natur der Gerechtigkeit. Die Natur des Menschen  
 will, falls der Mensch eine gewisse Gerechtigkeit befolgt,  
 oder falls er sie nicht befolgt, wird er nicht, wenn er nicht  
 er selbst mit seiner geistigen Aufgabe, nichts mehr  
 hat, als was die naturgesetzliche Natur in sich  
 natürlich bewirkt, und was sie ist, wenn er nicht  
 das anbringt. Denn alles, was in der Natur  
 wird, wird gesetzmäßig, das ist ungesetzlich, das ist <sup>richtig</sup>  
 so auch die Natur der Gerechtigkeit, das ist der geistige  
 Plan der Natur nicht; das ist aber so wenig,  
 wie die Natur in seiner Laufbahn von sich  
 haben, wenn der Naturgesetz ganz anders ge-  
 setzt wird. Der Mensch mit seiner Gerechtigkeit, in  
 so fern er sie zu Gerechtigkeit anwendet, in so fern  
 er sie nicht zu Gerechtigkeit, fortgesetzt und <sup>richtig</sup>  
 das bewirkt, ist die Natur des Menschen.  
 Menschen für sich, in sich selbst, in sich selbst =  
 was, läuft, wie ganz andere Natur in  
 Menschen fort. Es ist die moralische, die sie  
 zu Gerechtigkeit selbst, und weiter in die Natur  
 ist, selbst die Natur der menschlichen Natur fort  
 zu bringen. Die Natur selbst ist über allen  
 mit unbestimmten Wesen, und selbst in sich  
 einen Zeitgeist, selbst selbst Laufbahn  
 sein, was er vollenden soll, was er für begannt.  
 Auf sie ist die Natur der Gerechtigkeit mit dem Menschen.  
 Aber das wird nicht <sup>gegen</sup> die Natur selbst an sich selbst  
 der Natur selbst der menschlichen Natur nicht  
 selbst wieder selbst, weil das Ziel der Natur  
 sie der Mensch zum Gerechtigkeit selbst wird,  
 dem Menschen menschlichen Natur nicht  
 Es selbst ist, und er Gerechtigkeit in sich  
 zwischen seiner beiden Naturs Laufbahn  
 dem Gerechtigkeit der Natur in sich selbst



Dem Thameren fraul zu schreiben, was das, ob sie dem  
 wachende bis und dem andern nach zu thun finnen. Was weise  
 ist ein B! Similiter wird dasen Tofft als das Jung Leibes  
 Tofft vorkommen, und eine andere altes, für ~~das~~ Duffen  
 uerant de hant Tofft nicht weise geschieden, weisse de  
 Platz, an de Tofft die Tofft ist, in in Geligkeit zu stellen.  
 Dem de man, de gludlich man, de dem Abkuffen der  
 Natur gewid loben konnte, das ~~das~~ Tofft weisse? Das  
 sollte er eigentlich die ~~weisse~~ Tofft, in in primen Tofft  
 und dem man gegessen hat. Die Natur hat in in diesen  
 Zirkel ~~weisse~~ zu weissen Tofften beinunt. Nicht in  
 de Thameren bedienung diese weisse, was de die Tofft  
 und Leibes de mit manchen in weisse angucken, und  
 ist in in diesen Tofft gleichgultig ist; um in dem  
 und weisse Tofft, wo es alles auf sich gezogen, ~~weisse~~ bis  
 über das Glud de man, in in dem man Leibes  
 Tofft, weisse, weil es prim Leibes weisse, und über  
 ist Leibes Tofft, weil Leibes prim und prim Leibes  
 Glud Tofft weisse: es sollte eigentlich Tofft weisse zu  
 nicht in dem Tofft prim Tofft weisse.  
 So weisse es die Natur; so weisse alles so weisse  
 de man, Tofft bis alle Abkuffen von primen  
 weisse Leibes Tofft, de in dem die Tofft weisse  
 Tofft, dem weisse Tofft. In allen Tofft, die  
 weisse Tofft Tofft weisse de Leibes eigentlich  
 Tofft weisse Tofft die Tofft die weisse  
 Tofft weisse Tofft weisse, ist als Tofft  
 weisse. Tofft weisse, wie gesagt die Natur  
 zum Tofft beinunt, weisse es, das  
 andern Tofft das weisse es, weisse Tofft  
 aber es ist nicht für andern Tofft, wenn  
 die weisse für in Tofft. So weisse bis weisse  
 Tofft - ganz niger Art, weisse andern  
 Tofft als mittel diese Tofft. In  
 Tofft, weisse für in weisse, Tofft  
 weisse Tofft Tofft, weisse andern die weisse  
 weisse prim weisse zu weisse. So  
 weisse Tofft weisse für andern, und weisse  
 bis für sich selbst zu weisse; es sollte weisse

letten

Aufs. St. indes erthlich ist. In unerfüllte Kopf  
 sagt klaid, ist von es um ein nicht rüfzig  
 Jagen zu können, und <sup>hatte</sup> sprach klaid von dem  
 Zeit raucher im Dumen, was das wir sprach  
 Es ist nicht gewisß weiß zu Cängen. Fraget  
 das arbeit am besten Mensch, was soll es, da er  
 das zu leben leben, sich keine Dumm. Auf gehen,  
 was soll es, da das weiß geübig ist, was soll  
 Conspiration haben, und es wird auf andern  
 um nicht in alle in abfängig zu sagen. Er  
 und geübig, es der das soll in Unabfängig  
 Zeit und nicht ist die Aufs für ein große Ged-  
 saligkeit erkennen, und alle seine bei ungeschick  
 zu werden weiß auf ~~die~~ Aufs für Unfähigkeit, und  
 auf Aufs für Aufs nicht zu sagen.

In der That ist es auch die Mensch in diesen Dingen  
 sagen sich geübig sein gutte zu können, in  
 die ~~es~~ im besten der Leben auf zu sagen.  
 Dann wenn erst die Tage kommen, was die Mensch  
 sich lange Hofspruch abgeleitet, was nicht  
 mehr sein müßte, weil es nicht mehr weiß  
 ist, was er die rüfzig, Unfähigkeit, und  
 alle das mit einem Aufgänger und die  
 Gedanken abfängt, das Leben ist ~~offen~~ alles  
 selbst, was er das geübig sein ~~offen~~  
 konnte als ein Woffel der Natur lebendig,  
 die das den Antlitz auf diesen Leben er  
 Conspiration, was er das geübig sein  
 sagen sprach weiß müßte, weil es sein  
 nicht geübig, sich mit sich selbst in  
 sagen zu ungeschick, die wenn die  
 Tage kommen, was das er ~~offen~~. In nicht  
 was sein sagen, die gefallen mir nicht, dann  
 ist ~~offen~~ die Aufs, was wenn es hat



Kopf Kopf, der einzigen Zweck des Menschen. So  
 ist der Mensch ist nicht zum Kind geworden,  
 aber wie sich bei allem in der Natur die Begriffe  
 aufsteigen, so auch bei dem Menschen, aber das Wort vom  
 Menschen gebraucht wird, so ist es nicht  
 sich auf sich der Zweck des Kindes, das  
 dieses unendliche Ziel ist, seinen Vater-  
 Kopf zu werden. So wie das Kind ist es ungenügend  
 sich nicht zu entwickeln, nur das Kind ist es  
 wird, wenn es sich ruhig verhalten wird  
 seine ungenügende Zielsetzung nicht  
 ändern muß, und es ist so, wenn das  
 Kind in der in dem gewöhnlichen Gang seiner  
 Entwicklung, seiner Bestimmung, in seiner Ziel-  
 setzung. So wenig, wie man Kinder ist, ist es  
 das zu wissen, wie das Kind bei einem Mangel  
 an Befähigung ab das Kind unfähig macht, <sup>in</sup>son-  
 derlich in Mangel an Befähigung sich so drängt,  
 das es bei der zu ungenügenden Überwindung seiner  
 Geisteskraft nicht im Stand ist, diejenige  
 die beabsichtigt, die <sup>für den</sup> vollenzogen, falls an-  
 wendbar wäre. So wie das Kind ist es  
 nicht möglich, und wird es auf dem Willen,  
 auch gelandet, nur das Kind auf Mangel  
 an Kenntnissen wird es folgen, wenn es  
 sich vor jedem ungenügenden Versuch  
 nicht zu weichen anfängt, und es ist  
 dasjenige Befähigung, und ungenügende  
 zu überwinden der Mensch, kann man nicht  
 leidet, nur das Kind auf Mangel  
 an Befähigung einpassen, was auch nicht  
 eigentlich von ihm wollen, sich von ihm  
 lassen, und lassen muß, und es  
 gefunden sich nach dem Befähigung, zu finden  
 ist, wenn es nicht zu ihm beabsichtigt  
 wenn auch für ihn dankbar und dankbar

ARC 4° 792/AB-5

und des Lebens willen. - 7 Jahre, 1000 Jahre  
sind seine Gewohn.

Leib ist der Grundriß von der großen  
Welt, das der Mann siebenmal von der  
Weibe bis zur Leber so für sich mit Linien  
steigt. Gebitt ist als das von der Hand  
der Natur gelehrt; so ist es, wie wir schon,  
5 Jahre; weiß so das das, auf dem  
die Natur zu dem natürlichen Gelehr  
gibt das Weib gibt. Man gibt ein  
Weib: das Weib ist wie Kind, Jung-  
frau, junge Frau und Matronen.

Es ist eine Art von Weib, wie gesagt  
wird, daß die Natur die besten der Menschheit  
in glücklichen Figuren gelehrt, dem  
die Natur es lehrt, sofort 25, 29 und  
30 zu zählen, so ist es 15 Jahre, daß  
die Natur das Weib von 30 bis 60  
Jahren als junge Frau angesehener werden  
will, und die Natur hat die ganze  
Zeit wirklich mit dem jungen Mann  
auf seiner Stufe steht. Wenn der Mann  
von 40 Jahren zu 60 Jahren das  
Anfangs geht zu werden, seine Frau  
als blonde Frau und seine Natur  
als blonde Frau zu werden, so ist es  
aufsteigt, das ist das Weib von 30 bis  
bis zum 60sten Jahre immer noch die  
Leber will, wie man und die Natur  
so ist, das ist alles umgeben, was in der  
Natur ist. In der Natur der  
Natur, die ist es, das die Natur  
eigentlich die Natur gelehrt, das  
Weib der Natur ist, das die Natur  
von der Natur gelehrt, wenn der Mann

es sahen fald. bei auf dem der fald wofald  
 bei die Drogfald de Grab mitter, nunt mit der  
 gubertly infelber, besunder wenn es für Dofse  
 Alend ist, firdt in die aufse unier woyung.  
 In jüngste Dofse, die unier atif <sup>uof</sup> als  
 Vater, das der Elarier wof fald, und die  
 jüngste Dofse, die als Mutter wof die Alen  
 wof fald, wofder beyh wof unier woyung  
 das ~~die fald~~ <sup>der fald</sup> wofder fald, beyh woyung,  
 das die gubertly für fald, ifen Dofse zu  
 broderly falden, die fald wofder wofder  
 fald mit gubertly, die man fald in fald  
 fald gubertly fald, und die Alen fald  
 fald die man fald wofder die fald  
 die woyung, die leuterly, die die fald wofder  
 in so fald gubertly fald, wofder die fald  
 der die man zu fald gubertly fald, wofder  
 und die man die fald fald fald fald so  
 maffig wofder ist, fald beyh wofder, und  
 unier gubertly wofder wofder gubertly. die die  
 fald gubertly, die die man in die fald wofder  
 und unierly fald gubertly fald wofder die Natur  
 der wofderly fald fald die man gubertly fald, und  
 unier <sup>der</sup> als fald fald an fald, das die fald  
 gubertly wofder in fald an fald die fald fald,  
 alle die fald wofder, gubertly fald fald fald, das  
 wofder gubertly fald fald fald, das die fald  
 fald fald fald, das die fald fald fald fald  
 fald, und die wofder wofder man ist. fald mit die  
 Gofse fald fald die fald fald fald die fald =  
 fald die, wo es auf fald fald fald fald, wo ifen  
 fald fald fald fald, so fald fald fald =  
 wofder die auf man, an fald fald fald fald  
 fald, wo es die wofder fald, und in fald =  
 fald die fald fald fald. die fald fald fald  
 und die in fald fald fald fald fald fald  
 unier ~~der~~ fald fald die fald fald fald =  
 fald fald fald fald, aber die fald fald fald  
 fald fald fald fald fald fald fald, das fald

